

müthig, voller Barmherzigkeit und guter Früchte? Lehret sie nicht mit Demuth und Weisheit die heilsame Lehre? Befiehlt der Apostel nicht ausdrücklich, sich aller thörichten und unnützen Fragen zu entschlagen, weil sie nur Zank hervorbringen? Daß wir den Willen thun unsers Vaters im Himmel, das ist das wesentliche der ganzen Religion, darauf laßt uns halten.

Geheimnisse und weit hergeholtte Lehrsätze können die Richtschnur des Glaubens nicht ausmachen, weil sehr wenige Menschen solche verstehen, und diejenigen, die sich einbilden solche zu verstehen, doch darüber mit andern, die eben so klug seyn wollen, nicht einig sind. Man muß die Menschen in den Grundsätzen der evangelischen Wahrheiten unterrichten, wozu keine mühsam zusammen studierte Sätze erfordert werden. Es heisset, glaube an den Herrn Jesum, so wirst du und dein Haus selig. Dieses ist ein sehr kurzer Unterricht in der evangelischen Wahrheit. Weil sich dieser Glaube durch seine Früchte zu erkennen giebt, so muß man zugleich den Leuten zeigen, worinnen diese Früchte bestehn, nemlich in der Ausübung der Weisheit und Tugend, oder wie Paulus sagt, in Gütigkeit, Gerechtigkeit und Wahrheit. Diese Tugenden gründen sich allesamt auf die Liebe Gottes und des Nächsten.

Unsere Vorfahren, die vor mehr als fünfhundert Jahren die Gegenden des Oberrheins be-

Nr 3

wohn-